

# Werde Teil der Energiewende! **Werde Teil der Energie- genossenschaften!**



Baden-Württembergischer  
Genossenschaftsverband e. V.



### 3 Einführung

### 4 Steckbriefe

BürgerEnergie Karlsruhe (BEnKA)

BürgerEnergie Genossenschaft Kraichgau eG

EnerGeno Heilbronn-Franken eG

HEG Heidelberger Energiegenossenschaft eG

Ökumenische Energiegenossenschaft

### 9 Vielfalt der Energiegenossenschaften in Baden-Württemberg

### 10 Beteiligungsmöglichkeiten in einer Energiegenossenschaft

### 12 Energiegenossenschaften – Potenziale und Herausforderungen

## Aktive Gestaltung der Energiewende

Die aktuelle Zeit ist mehr denn je geprägt von Veränderungen in der Energiepolitik. Die Abhängigkeit in der Energieversorgung hat uns in den letzten beiden Jahren gezeigt, dass uns neben dem Stromsektor vor allem im Wärmebereich noch eine große Aufgabe zur Umsetzung der Energiewende bevorsteht. Nur mit einem gemeinsamen und konsequenten Handeln können wir die Energiewende voranbringen und die Klimakrise aufhalten.

Die Erneuerbaren Energien werden das Herzstück der Energiepolitik und das Fundament für eine klimafreundliche Zukunft sein. Der Stromverbrauch wird weiter rasant ansteigen, da wir den sauberen Ökostrom für unsere Heizungen, E-Autos, Industrie und die Wirtschaft sowie unsere alltägliche Stromversorgung brauchen werden. Mit dem Einsatz von Erneuerbaren Energien können wir die klimaschädlichen Emissionen senken und für mehr Klimaschutz sorgen.

## Energiegenossenschaften als wichtige Akteure

Energiegenossenschaften haben sich längst als wichtige Akteure in der Energiewende etabliert und die Entwicklung der früher oftmals ehrenamtlichen Energiegenossenschaften geht weiter. Einige Energiegenossenschaften haben sich als Energiewendeunternehmen vor Ort positioniert. Energiegenossenschaften sind damit Ansprechpartner für eine Vielzahl unterschiedlicher Energievorhaben. Die Bandbreite reicht von der Erzeugung und Lieferung von Wärme und Strom, über den Betrieb von Stromnetzen, bis hin zum vollumfänglichen Energieversorgungsunternehmen.

Mit ihren knapp 50.000 Einzelmitgliedern, und diese Zahl steigt von Jahr zu Jahr, haben Energiegenossenschaften die Energiewende mit ganz unterschiedlichen Projekten in Baden-Württemberg entscheidend vorangebracht und damit gemeinsam einen Teil zur Lösung einer der dringlichsten Herausforderungen der Gegenwart beigetragen.

## Neue Herausforderungen für Energiegenossenschaften

Die Energiegenossenschaften werden sich aktiv den Herausforderungen der Zukunft stellen. Dabei gilt es, sich in vielerlei Hinsicht auch neu aufzustellen und sich in manchen Bereichen vom Ehrenamt zu verabschieden. Energiegenossenschaften müssen sich in Zukunft noch stärker als bisher am Markt orientieren und sich aktiv dem Wettbewerb im Ausbau der Erneuerbaren Energien stellen.

Viel Mut wird verlangt, sich in andere Geschäftsfelder hineinzuwagen, und ohne diesen Mut wird lediglich eine Bestandsverwaltung der bereits installierten Anlagen vorgenommen.

Mit der vorliegenden Broschüre möchten wir aktuelle Geschäftsmodelle aufzeigen, in denen Energiegenossenschaften den Pfad der Weiterentwicklung gegangen sind. In vielen Fällen haben sich die entsprechenden Energiegenossenschaften als Energiewendeunternehmen vor Ort etabliert.



# BürgerEnergie Karlsruhe (BEnKA)

 **Name**  
BürgerEnergie  
Karlsruhe (BEnKA)

 **Gründung**  
2022

 **Besonderheiten**  
Energiegenossenschaft  
in der Stadt

 **Schwerpunkte**  
PV

 **Website**  
[www.ben-karlsruhe.de](http://www.ben-karlsruhe.de)

 **Social Media**  
LinkedIn

 **Film**  
[Werde Teil der Energiewende \(2/5\) -  
Beispiel Karlsruhe - YouTube](#)



Seit geraumer Zeit herrscht Klimanotstand in Karlsruhe. Dieser wurde offiziell vom Stadtrat ausgerufen. Die Folgen sind zunächst nicht besonders gravierend, aber es besteht das klare Ziel, dass die Stadt bis 2050 klimaneutral sein möchte. Dass es hierzu viele Beteiligte und Umsetzer benötigt, ist allen klar. Aus diesem Grund hat sich 2022 die Bürgerenergiegenossenschaft Karlsruhe gegründet. Klare Ziele der Genossenschaft ist es, durch den Zusammenschluss der Bürger\*innen, die Energiewende in der Region Karlsruhe mit konkreten Projekten voranzubringen und damit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Die genossenschaftliche Rechtsform wurde gewählt, um eine ausgewogene Verknüpfung von gemeinwohlorientiertem Handeln und wirtschaftlicher Tätigkeit mit (beschränkter) Gewinnorientierung sicherzustellen. Die konkrete Geschäftsidee der Genossenschaft besteht darin, die Energiewende zunächst vorrangig durch den Ausbau der Photovoltaik in der Region Karlsruhe zu beschleunigen. Der Geschäftsbetrieb wird sich daher auf die Erschließung der Potenziale größerer Dach- und Freiflächen zur PV-Nutzung konzentrieren. Unterstützung bekommt die Genossenschaft hier auch durch Energiegenossenschaften in der Nähe.

Das Startprojekt steht mit dem Dach des Herbert-Schweizer-Hauses in Grötzingen kurz vor der Realisierung. Die Stadt Karlsruhe hat das Dach an die BEnKA verpachtet und die eG baut und betreibt auf diesem Dach die PV-Anlagen. Der Strom kann direkt im Gebäude von der Ortsverwaltung genutzt werden, der Rest wird ins Netz eingespeist. Im Klimaschutzkonzept der Stadt Karlsruhe ist ein PV-Zubau von 300 MWp bis 2030 vorgesehen sowie die Realisierung künftiger Solarparks unter Berücksichtigung des Genossenschaftsmodells. Damit liefert die BEnKA den perfekten Baustein, das städtische Ausbauziel zu erreichen und die Akzeptanz für die Energiewende durch Beteiligung der Bürger\*innen zu erhöhen.

Stand: April 2024

# BürgerEnergieGenossenschaft Kraichgau eG

 **Name**  
BürgerEnergieGenossenschaft  
Kraichgau eG (BEG Kraichgau)

 **Gründung**  
2010

 **Größe**  
608 Mitglieder,  
20.274 gezeichnete Anteile

 **Investition**  
> 5,5 Mio €

 **Besonderheiten**  
Tochtergesellschaften  
mit bezahlten Stellen

 **Schwerpunkte**  
PV, Nahwärme, Elektromobilität

 **Website**  
[www.beg-kraichgau.de](http://www.beg-kraichgau.de)

 **Social Media**  
Instagram  
Facebook  
LinkedIn

 **Film**  
[Werde Teil der Energiewende \(3/5\) -  
Beispiel Kraichgau - YouTube](#)



Wir elektrisieren den Kraichgau! – mit diesem Slogan ist die BEG Kraichgau in der Region aktiv. Der Fokus liegt auf der Gewinnung und Verbreitung 100 % regenerativer Energien. Dazu ist das Team der BEG in nahezu allen Bereichen der Energiewende unterwegs. Klassisch gestartet ist die Genossenschaft mit PV-Anlagen auf großen Dachflächen. Mit stetigem Wachstum kamen außerdem weitere Geschäftsfelder hinzu: Neben dem Bau und Betrieb von mehreren Wärmenetzen spielt auch das Thema Mobilitätswende eine wichtige Rolle. Zusätzlich zum Betrieb von eigenen Ladesäulen in der Region, bietet sich die BEG Kraichgau auch als Partnerin für die Entwicklung von E-Carsharing-Strategien für Kommunen und Unternehmen an.

Die Vielzahl von Projekten kann natürlich nicht nur im Ehrenamt gestemmt werden. Insgesamt treibt die Genossenschaft mit über 600 Mitgliedern und 15 ehrenamtlichen Vorständen und Aufsichtsräten die Energiewende im Kraichgau aktiv voran. Allerdings hat die Genossenschaft auch drei GmbHs mit bezahlten Kräften gegründet. Dort wird ebenfalls das Fachwissen gebündelt, sodass durch die eigenen Tochtergesellschaften mittlerweile auch den eigenen Mitgliedern die Projektierung und der Bau von PV-Anlagen und die Vermietung von E-Autos angeboten werden kann.

Als wichtigen Erfolgs- und Schlüsselfaktor sieht die BEG Kraichgau eine aktive Bürgerbeteiligung. Die vielen Mitglieder, das fachliche Know-how und das große Netzwerk in den Führungsgremien bilden die Grundlage für die ständige Weiterentwicklung. Da die BEG Kraichgau in vielen Bereichen der Energiewende aktiv ist, hat sie sich innerhalb der Region schon als Energiewendeunternehmen vor Ort etabliert.

Stand: April 2024

# EnerGeno Heilbronn-Franken eG

 **Name**  
EnerGeno Heilbronn-Franken eG

 **Gründung**  
2010

 **Größe**  
2.100 Mitglieder

 **Investition**  
20 Mio. € Bürgerkapital

 **Besonderheiten**  
Eigene Servicetochter  
mit 13 Mitarbeitenden

 **Schwerpunkte**  
PV, PV-Freifläche, Wind

 **Website**  
[www.eghf.de](http://www.eghf.de)

 **Social Media**  
Instagram  
Facebook

 **Film**  
[Werde Teil der Energiewende \(1/5\) -  
Energiegenossenschaften - YouTube](#)



Die EnerGeno zeigt eindrücklich, wie die Weiterentwicklung einer Energiegenossenschaft aussehen kann. Die eG wurde 2010 über eine Bürgerinitiative gegründet und hat sich Jahr für Jahr weiterentwickelt. Immer größere und komplexere Projekte wurden umgesetzt und heute ist die Genossenschaft ein regionales Energieunternehmen, das von über 2.100 Mitgliedern getragen wird.

Die Basis für diese Entwicklung waren der Mut und die Weitsicht, den Schritt vom Ehrenamt hin zu festangestellten Mitarbeitern zu gehen. Dadurch konnte sich das genossenschaftliche Unternehmen im komplexen Markt der Erneuerbaren Energien behaupten. Bei aller Professionalisierung ist trotzdem die Vision der Gründungsidee geblieben: Dezentralität und echte Bürgerbeteiligung sind Kern aller Projekte.

In der Anfangszeit hat sich die Genossenschaft hauptsächlich mit überregionalen PV-Projekten einen Namen gemacht. Hier wurden auch größere Projekte im Bereich der PV-Freiflächenanlagen umgesetzt und auch beim Thema PV-Ausschreibung hatte die Genossenschaft Erfolg und hat hierüber eine PV-Anlage ans Netz gebracht. Das sorgte am Ende auch für Aufmerksamkeit vor Ort, sodass die Energiegenossenschaft mittlerweile auch Ansprechpartner für die kommunalen und gewerblichen Dachflächen und Gebäude geworden ist.

Unter dem Hashtag **#WIRMACHENHEILRONNZURSONNENSTADT** tritt die Genossenschaft als Partner und „Möglichmacher“ von regionalen PV-Projekten auf. Vor dem Hintergrund des öffentlichen Drucks durch Klimainitiativen und leerer Kassen in der Stadtverwaltung nutzt die Genossenschaft ungenutzte Potenziale der Stadt. Wichtig sind dabei Modelle, bei denen die Energiegenossenschaft und die Stadt profitieren. Mittels eines Stromlieferungsvertrags erhält die Stadt einen örtlichen niedrigen Strombezugspreis und profitiert dabei in mehrfacher Hinsicht, denn die Projekte sorgen auch für die Erreichung der Klimaziele der gesamten Region.

Stand: April 2024

# HEG Heidelberger Energiegenossenschaft eG

 **Name**  
HEG Heidelberger  
Energiegenossenschaft eG

 **Gründung**  
2010

 **Größe**  
Stand Ende März 2024:  
1.390 Mitglieder,  
44 PV-Anlagen

 **Investition**  
> 7,1 Mio € Bürgerkapital

 **Besonderheiten**  
Tochtergesellschaft  
mit bezahlten Stellen

 **Schwerpunkte**  
PV, Wind, Sanierung

 **Website**  
[www.heg.solar](http://www.heg.solar)

 **Social Media**  
Instagram  
Facebook  
LinkedIn

 **Film**  
[Werde Teil der Energiewende \(4/5\) -  
Beispiel Heidelberg - YouTube](#)



Aus einer studentischen Initiative heraus hat sich die Energiegenossenschaft im Jahr 2010 gegründet. Wie bei vielen Energiegenossenschaften üblich, lag auch hier der Fokus im Anfangszeitraum auf dem Thema Photovoltaik. Schnell wurden Dächer ausfindig gemacht und diese mit PV-Anlagen belegt. Schnell war auch klar, dass es in Heidelberg noch viel für die Energiewende zu tun gibt, sodass die Vision und das Ziel der Energiegenossenschaft im effektiven Klimaschutz liegen. Dies soll durch den Ausbau der Erneuerbaren Energien in Bürgerhand vorangetrieben werden.

Einen Namen hat sich die Energiegenossenschaft vor allem im Bereich des Mieterstroms gemacht. Schon 2013 wagte sich die Energiegenossenschaft in das komplexe Geschäftsfeld und versorgt seitdem die Mieter von sieben Mehrfamilienhäusern aus einer PV-Anlage auf dem eigenen Dach. Dabei profitieren die Bewohner der Häuser von günstigen Strompreisen und tragen damit gleichzeitig einen Teil zum Ausbau der Erneuerbaren Energien bei.

Neuland betrat die Energiegenossenschaft vor kurzer Zeit mit der Sanierung eines Bürogebäudes, dem e+KUBATOR. Die Heidelberger Energiegenossenschaft schafft im Heidelberg Innovation Park mit der Sanierung eines Bestandsgebäudes eine Anlaufstelle und ein Kompetenzzentrum für die Energie- und Verkehrswende in Heidelberg. Das ehemalige Kasernengebäude bleibt im Kern erhalten und wird durch die Sanierung der eG auf den KfW-Effizienzstandard 40 EE gebracht. Natürlich darf dabei auch die PV-Anlage auf dem Dach nicht fehlen. Auch ein Verkehrskonzept wurde mit der Sanierung gestaltet. Die Anzahl der PKW-Stellplätze wurde bewusst reduziert, um den Umstieg auf E-Mobilität zu fördern. Fast alle vorhandenen Parkplätze sind dafür mit Lademöglichkeiten ausgestattet. Zudem wurde die Zahl der Fahrradstellplätze erhöht und auch ein Fahrrad-Parkhaus mit Lademöglichkeiten für E-Bikes steht zur Verfügung.

Stand: April 2024

# Ökumenische Energiegenossenschaft

 **Name**  
Ökumenische  
Energiegenossenschaft

 **Gründung**  
2009

 **Größe**  
336 Mitglieder

 **Investition**  
1,3 Mio. € Bürgerkapital

 **Besonderheiten**  
Enger Bezug zu den Kirchen

 **Schwerpunkte**  
PV, Wind

 **Website**  
[www.oekumenische-energie-  
genossenschaft.de](http://www.oekumenische-energie-genossenschaft.de)



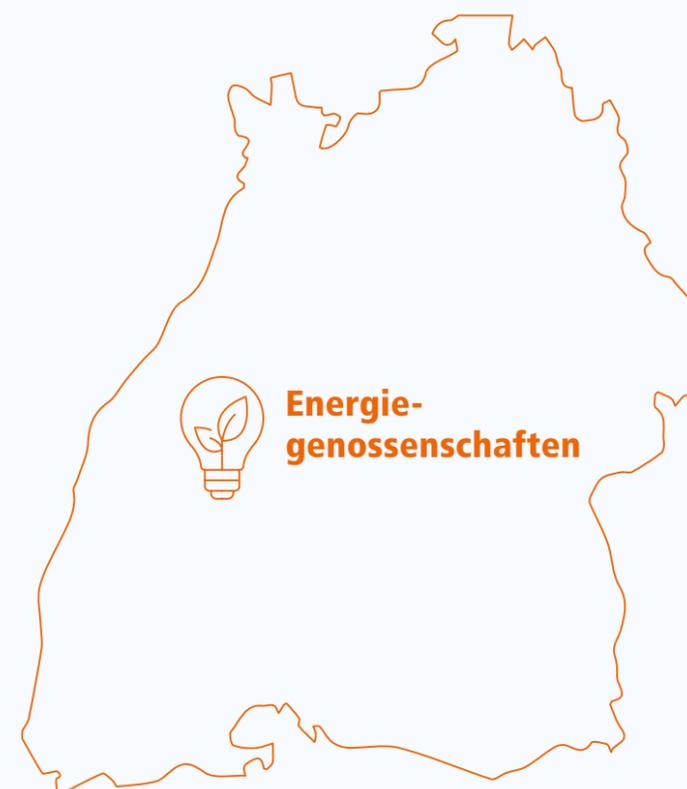
**E**ine besondere Vision hat sich die Ökumenische Energiegenossenschaft (ÖEG) gegeben, die auf den spezielleren Kundenkreis der Genossenschaft abgestimmt ist. Die Energiegenossenschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die Energiewende in den Kirchen in Baden-Württemberg voranzubringen. Dabei möchte die Genossenschaft den Kirchen energetisch aufs Dach steigen, damit die Energiewende auch auf den kirchlichen Einrichtungen in Baden-Württemberg gelingt.

Die Kooperationsangebote der Energiegenossenschaft für die Kirchengemeinden und diakonische Einrichtungen sind vielfältig. Die ÖEG stellt ihr Know-how und das notwendige Investitionskapital zur Verfügung, damit PV-Anlagen geplant, gebaut und betrieben werden können. Zudem kümmert sich die Energiegenossenschaft auch um die Themen Solarthermie, Heizung und die energetische Sanierung im Beleuchtungsbereich. Gerade bei den PV-Anlagen entstehen durch die direkte Lieferung des Stroms ins Gebäude hinein Vorteile für alle Seiten. Insbesondere die Kirchen profitieren hierbei von einem günstigen Strompreis. Nach 20 Jahren gehen die Anlagen dann ins Eigentum der Einrichtung über. Ein weiterer Effekt der PV-Anlagen auf dem Dach ist damit der praktische Ansatz der Schöpfungsbewahrung und der Lerneffekt für die Gemeindeglieder. Durch die direkte Visualisierung des PV-Ertrags soll aktiv auch das Thema CO<sub>2</sub>-Vermeidung angesprochen werden.

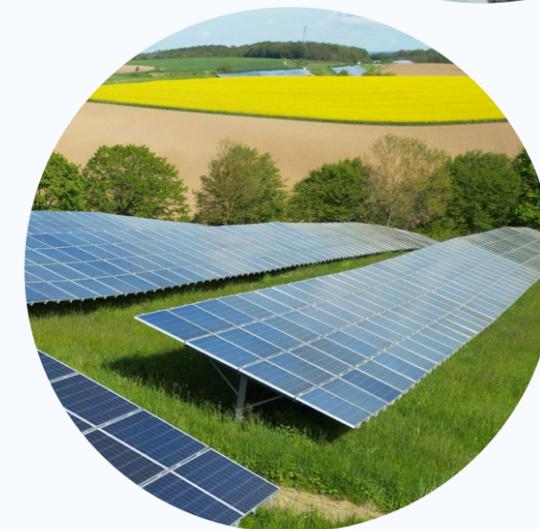
Damit die großen Potenziale im kirchlichen Bereich bearbeitet werden können, hat sich die Energiegenossenschaft stetig weiterentwickelt. Aus der ursprünglichen Energiegenossenschaft im Ehrenamt gab es vor Kurzem den Schritt zu bezahlten Arbeitskräften. Diese arbeiten im Nebenamt für die Energiegenossenschaft. Auch wenn viele Tätigkeiten weiterhin im Ehrenamt geleistet werden, war dieser erste Schritt für die weitere Bearbeitung der Projekte notwendig. Nur so können die einzelnen Projekte der Genossenschaft gestemmt werden. Für andere Energiegenossenschaften ist dies ein Beispiel, wie erste Schritte der internen Weiterentwicklung aussehen können.

Stand: April 2024

# Vielfalt der Energiegenossenschaften in Baden-Württemberg



**Geno-Atlas Energie**  
[www.wir-leben-genossenschaft.de/genoatlas](http://www.wir-leben-genossenschaft.de/genoatlas)





# Beteiligungsmöglichkeiten in einer Energiegenossenschaft

**Die Genossenschaft ist eine Rechtsform, die sich vor allem durch ihre demokratische Struktur und das Prinzip der Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung auszeichnet. Sie ermöglicht ihren Mitgliedern, gemeinsam wirtschaftliche, soziale oder kulturelle Ziele zu erreichen, die sie alleine nicht oder nur schwer verwirklichen könnten. Eine Genossenschaft verfolgt damit immer das Ziel, ihre Mitglieder zu fördern.**

## Als Mitglied die Energiegenossenschaft unterstützen

Als Mitglied einer Energiegenossenschaft ist man Mitentscheider, Miteigentümer und Mitfinanzierer. Nur bei einer entsprechenden finanziellen Ausstattung kann in neue Anlagen im Bereich Erneuerbare Energien investiert werden. Mit einer Beteiligung an der Energiegenossenschaft unterstützen Sie damit aktiv Maßnahmen zur Energieeinsparung, zum effizienten Energieeinsatz und zur Nutzung regenerativer Energien in der Region. Neben dem ökologischen Ansatz ist dies auch eine wirtschaftliche Investition, da mit dem eingebrachten Kapital gewirtschaftet wird.

Als Mitglied bestimmen Sie darüber hinaus die grundsätzlichen Rahmenbedingungen der Energiegenossenschaft. Die Mitbestimmung üben Sie in der jährlich stattfindenden Generalversammlung

aus. Alle wichtigen Entscheidungen zur Genossenschaft werden in der Generalversammlung getroffen.

In einigen Bereichen sind Sie als Mitglied auch gleichzeitig Kunde einer Genossenschaft. Die ist im Energiebereich bei den Nahwärmegenossenschaften der Fall. Dort steht auch die Mitgliederförderung an erster Stelle, sodass das Hauptziel in einer möglichst kostengünstigen und klimaneutralen Wärmeversorgung liegt.

Natürlich können Sie als Mitglied Ihre Energiegenossenschaft noch weiter unterstützen. In vielen Fällen wissen die Bürger und Mitglieder vor Ort von geeigneten Dachflächen in der Nähe und können Kontakt zu den Gebäudeeigentümern herstellen. Damit unterstützen Sie Ihre Energiegenossenschaft im weiteren Wachstum. Zusätzlich besteht auch die Möglichkeit, als Mitglied kleinere

Aufgaben für die Energiegenossenschaft zu übernehmen (z. B. die Sichtkontrolle von PV-Anlagen ihrer eG).

## Mehr Verantwortung als Aufsichtsratsmitglied übernehmen

Als Aufsichtsratsmitglied ist man mit der Überwachung des Vorstandes betraut. Daneben ist der Aufsichtsrat für die Abberufung von Vorstandsmitgliedern zuständig und vertritt die Genossenschaft gegenüber den Vorstandsmitgliedern gerichtlich und außergerichtlich. Als Aufsichtsratsmitglied übernehmen Sie mehr Verantwortung in der Genossenschaft und erhalten so einen tieferen Einblick in die Arbeit der Genossenschaft.

## Die Energiegenossenschaft als Vorstand aktiv gestalten

Innerhalb des Vorstands wird die eigentliche Arbeit geleistet. Daher trifft sich der Vorstand auch regelmäßig und bespricht die laufenden Aufgaben und Arbeiten innerhalb der Genossenschaft. Oftmals gibt es für die verschiedenen Kompetenzfelder unterschiedliche Ansprechpartner, die die Arbeit in diesen Feldern koordinieren. Als Vorstandsmitglied haben Sie die Freiheit und die Möglichkeit, innerhalb der gesetzten Rahmenbedingungen der Satzung zu agieren und mit der Energiegenossenschaft die Energiewende vor Ort voranzubringen.

In einigen Energiegenossenschaften wird die Vorstandsarbeit mit einer Aufwandsentschädigung oder einer Pauschale vergütet. Aktuell gibt es jedoch die Entwicklung, dass viele Energiegenos-

senschaft über einen hauptamtlich beschäftigten Vorstand nachdenken. Damit sind Energiegenossenschaften in Zukunft auch als Arbeitgeber interessant.

## Gründung einer Energiegenossenschaft

Energiegenossenschaften setzen sich meist für Erneuerbare Energien und Umweltschutz in ihrer Region ein. Die Auswahl konkreter Vorhaben richtet sich nach dem festgeschriebenen Zweck der Genossenschaft. Nicht zulässig ist, nur möglichst hohe Ausschüttungen erzielen zu wollen; der Benefit und die Förderung der Mitglieder muss über den finanziellen Aspekt hinausgehen.

Der Baden-Württembergische Genossenschaftsverband e.V. unterstützt alle Energiegenossenschaften bei der Gründung. Wichtig sind zu Beginn ein Geschäftsplan mit den dazugehörigen wirtschaftlichen Planzahlen und die Satzung. Über das neue gemeinsame Tool der Prüfungsverbände lassen sich alle erforderlichen rechtlichen Schritte zur Gründung nachvollziehen. Hier können Sie Ihre Unterlagen bearbeiten, ausdrucken und direkt an den jeweiligen Prüfungsverband verschicken. Nach einer ersten Registrierung im Portal haben Sie Zugriff auf alle wichtigen Musterdokumente.



**Gründungsportal:**

[www.genossenschaften.de](http://www.genossenschaften.de)



**Gründungsseite BWGV:**

Praxistipps für Neugründungen - BWGV

[wir-leben-genossenschaft.de](http://wir-leben-genossenschaft.de)



# Energiegenossenschaften – Potenziale und Herausforderungen

Seit 2008 erfahren genossenschaftliche Konzepte zur dezentralen Energieversorgung in Bürgerhand einen enormen Zuspruch. Derzeit gibt es in Baden-Württemberg 150 Energiegenossenschaften mit über 46.000 Einzelmitgliedern. Ihre Einsatzgebiete reichen von der Erzeugung und Lieferung von Strom und Wärme, über den Betrieb von Stromnetzen bis hin zum vollumfänglichen Energieversorgungsunternehmen. Rund 120 der Genossenschaften sind im Bereich Photovoltaik tätig, circa 25 engagieren sich in der Nahwärme und 15 Genossenschaften im Geschäftsfeld Contracting. Darüber hinaus sind einige Genossenschaften in den Bereichen Energieeffizienz, Wind, Stromnetze, Ladeinfrastruktur und Elektromobilität tätig.

## Beteiligung steigert Akzeptanz für Energie- und Wärmewende

Neben der quantifizierbaren Leistung für die Energieversorgungssicherheit leisten die Genossenschaften einen wichtigen Beitrag für die Akzeptanz der Erneuerbaren Energien in der Gesellschaft. Denn durch die „echte“ Möglichkeit zur Beteiligung, werden die Bürgerinnen und Bürger vor Ort direkt in die Entscheidung von EE-Projekten eingebunden. Dadurch steigt der Zuspruch für Energieprojekte, „Not in my Backyard (NIMBY)“-Herausforderungen können so frühzeitig eingedämmt werden. Darüber hinaus schaffen Energiegenossenschaften direkte Vorteile für ihre Mitglieder und halten die Wertschöpfung in der Region.



## Aktuelle Herausforderungen für Energiegenossenschaften

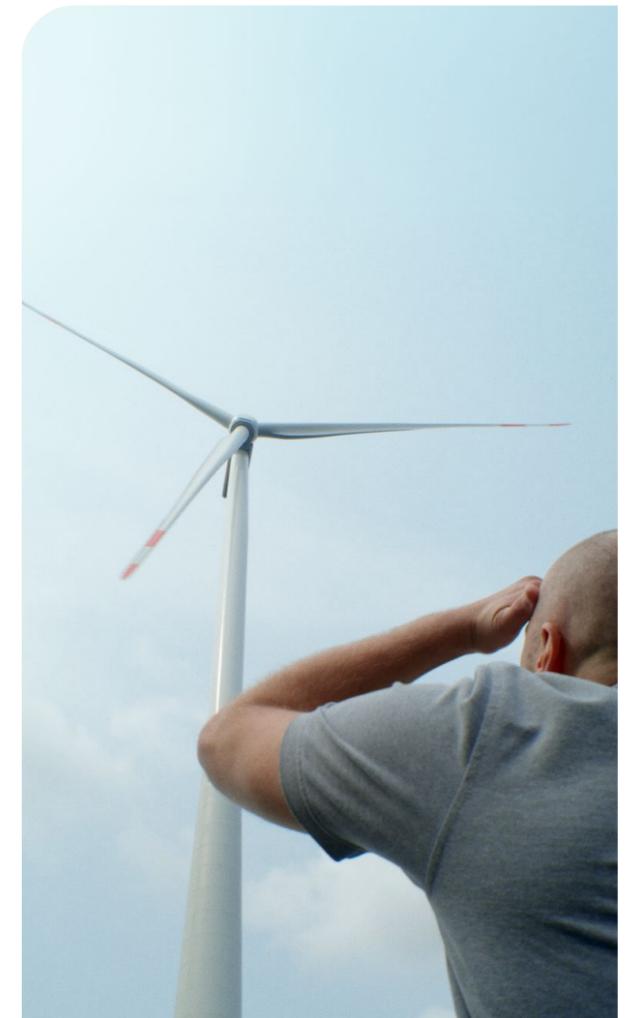
Gerade jetzt ist es wichtig, dass alle Möglichkeiten zur Beschleunigung der Energie- und Wärmewende ausgeschöpft werden. Energiegenossenschaften haben sich als wichtiger Teil der flächendeckenden Versorgung mit Erneuerbaren Energien bewiesen. Um ihren Beitrag in den kommenden Jahren weiter zu steigern, muss die Politik jetzt die Rahmenbedingungen für eine neue Gründungswelle – wie zu Beginn der 2010er-Jahre – schaffen. Dazu gehört sowohl die Weiterentwicklung und Professionalisierung bestehender Energiegenossenschaften als auch die Förderung der Gründung neuer Initiativen. Das geht allerdings nur mit einer konstanten Öffentlichkeitsarbeit, die alle Bevölkerungsschichten erreicht. Denn Energiegenossenschaften sind die Möglichkeit zur aktiven Beteiligung am Klimaschutz.

Mittels Energy Sharing (Energieverteilung) könnten über ein lokales und partizipatives Energiekonzept die Menschen vor Ort noch viel stärker im Thema Energiewende eingebunden werden. Mit Energy Sharing wird ein neuer Markt geschaffen, mit dem Mitglieder von Erneuerbare-Energien-Gemeinschaften und damit auch Energiegenossenschaften ihren gemeinschaftlich erzeugten Ökostrom unter bestimmten Voraussetzungen über das regionale Verteilernetz vergünstigt nutzen können. Für das Konzept des Energy Sharing existiert seit dem Jahr 2018 eine EU-Richtlinie, die bislang nur unzureichend im deutschen Rechtsrahmen umgesetzt wurde.

## Mögliche Potenzialfelder könnten sein:

### ■ Kooperation von Unternehmen und Energiegenossenschaften

Durch die Photovoltaik-Pflicht auf gewerblichen (und privaten) Dachneubauten und -sanierungen stehen insbesondere mittelständische Unternehmen vor der Herausforderung, die Installation und den Betrieb der vorgeschriebenen Anlagen zu bewältigen. Gleichzeitig sind viele bestehende Energiegenossenschaften auf der Suche nach geeigneten Flächen in ihrer Region. In Zusammenarbeit mit den Industrie- und Handelskammern in Baden-Württemberg hat der BWGV eine Initiative gestartet, um interessierte Unternehmen und Genossenschaften zusammenzubringen. Von einer solchen Kooperation profitieren beide Seiten gleichermaßen. Für diese vielversprechende Option muss die öffentliche Aufmerksamkeit allerdings konstant gesteigert werden. Nur so können die Potenziale umfänglich genutzt werden.



### ■ Selbstbaugenossenschaften

Neben dem allgegenwärtigen Mangel an Bauteilen wird der Ausbau zunehmend durch den akuten Fachkräftemangel im Handwerk beschränkt. Eine mögliche Lösung für dieses Hindernis könnte der vermehrte Selbstbau bieten. Unter dem sogenannten Selbstbau im Bereich der Erneuerbaren Energien versteht man beispielsweise die Übernahme von einfachen Tätigkeiten, wie dem Transport von (beispielsweise) PV-Bauteilen auf das Dach oder die (Vor-)Montage durch geschulte Laien. Gleichzeitig muss allerdings sichergestellt werden, dass höchst relevante Themen wie der Arbeitsschutz beim Aufbau und die Sicherheit der Anlagen durch das Handwerk gewährleistet werden.

### ■ Elektromobilität – Ladeinfrastruktur & Sharing-Modelle

Auch bei der dezentralen Umsetzung der Mobilitätswende können genossenschaftliche Modelle einen wichtigen Beitrag leisten. Bereits heute gibt es einige Genossenschaften, die sich im Aufbau von Ladeinfrastruktur betätigen. Auch im Bereich des Car-Sharings gibt es bereits einige Vorreiter. Um die notwendige Infrastruktur für das Laden von Elektrofahrzeugen – Aufbau und Betrieb – zu verbessern und flächendeckende, regional passende Sharing-Konzepte voranzutreiben, sind genossenschaftliche Kooperationen wichtige Akteure. Auch hier kann die direkte Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger für zunehmende Akzeptanz und Nutzungsbereitschaft sorgen.



## Kontakt

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V. (BWGV)  
MitgliederCenter  
Heilbronner Straße 41, 70191 Stuttgart  
Fon: 0711 222 13 0, Web: [anfragen@bwgv-info.de](mailto:anfragen@bwgv-info.de)

Gefördert durch



**Baden-Württemberg**

MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT



Baden-Württembergischer  
Genossenschaftsverband e. V.